

Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche
Reichenbach - Mylau - Unterheinsdorf



Februar - März 2018

Gott spricht:

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle
des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6 (L)



 **Weltgebetstag
2018** 

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

**05. bis 11. März
Ökumenische Bibelwoche
in Reichenbach**

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust. Dtn 30,14 (L)*

Annähernd 40 Jahre sind schon vergangen. Eine lange Zeit! Viele Jahre, die das Volk Israel in der Wüste verbrachte.

Nun waren sie fast angekommen, endlich!

In der Ebene von Moab, östlich des Jordan, lagerte das Volk. Auf der anderen Seite des Jordan lag das verheißene Land Kanaan, - das Ziel war also nicht mehr weit entfernt.

Mose selbst, der das Volk bis hierher mit aller Kraft und Engagement geführt hatte, wurde der Einzug in das gelobte Land allerdings von Gott verwehrt. Er durfte es nicht betreten, nur von Weitem schauen durfte er; einen Blick hinberwerfen. Der Grund - Ungehorsam!

Auch das Volk war im Laufe der 40 Jahre immer und immer wieder ungehorsam gegenüber Gott.

Hier nun, kurz vor dem Einzug in das gelobte Land, hält Mose noch einmal einen Rückblick:

Im Auftrag Gottes wiederholt er die 10 Gebote, erklärt dem Volk das Gesetz, gibt ihnen Ordnungen und Weisungen, Vorschriften und Regeln weiter, erinnert an ihren Ungehorsam und ihre Vergehen.

Doch damit endet es nicht!

Denn - genau hier - kurz vor dem Ziel, aber gleichzeitig auch an einem neuen Anfang, erneuert Gott seinen Bund mit dem Volk Israel (5.Mo.28,69), den er am Berg Horeb mit ihnen geschlossen hatte.

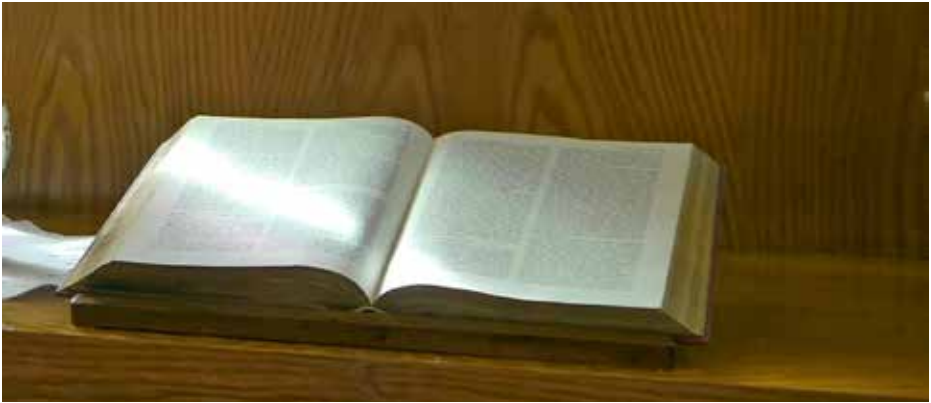
Und Mose ermahnt und ermutigt die Israeliten, diesen Bund zu achten, sich nach Gottes Gesetz zu richten und Gottes Gebote zu halten. Er sagt ihnen, es ist nicht schwer, Gottes Wort zu befolgen, Gottes Wort ist nicht weit weg - nein -

„...denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.“ (Dtn 30,14 L)

Denn die Israeliten kannten das Wort Gottes, sie kannten Gottes Gebote seit langem, sie hatten sie immer und immer wieder gehört, aufgesagt und verinnerlicht. Die Frage war nur, wollten sie sie auch halten? Wollten sie das tun?

Gott stellte sie vor eine Entscheidung!

Das Volk Israel hatte die Wahl: Wollte es mit oder ohne den Segen Gottes in das neue verheißene Land ziehen? Wollte es seinen Bund und damit auch das Gesetz halten oder nicht? Sie mußten sich entscheiden. Für Gott oder gegen Gott?



Und wir heute?

Müssen wir uns auch entscheiden? – Ja!
Doch haben wir es um einiges leichter.

Natürlich sind auch wir noch aufgefordert, Gottes Gebote zu achten und uns nach ihnen zu richten.

Doch sind wir heute, dank Jesus, nicht mehr an das Gesetz gebunden. Wir müssen uns Gottes Liebe nicht „verdienen“.

Im Römerbrief in Kapitel 10 finden wir fast den gleichen Bibelvers wie im 5. Buch Mose.

Der Unterschied ist, dass der Vers anders endet: Es heißt nicht, „...dass du es tust“, sondern, „...das Wort des Glaubens“!

„...Das Wort ist dir nahe, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen. Gemeint ist das Wort des Glaubens...“ (Röm 10,8 E)

*„...das Wort vom Glauben an Christus....“
(HfA)*

Und was bedeutet das für mich?

Hier nun bin ich vor die Entscheidung gestellt! Was glaube ich? Und wie nahe ist mir das Wort Gottes? Ist mir bewußt, was Gott, was Jesus für mich getan hat? Bin ich dankbar dafür? Wie nahe ist mir Gott? Wie nahe darf er mir sein? Oder – wer/ was ist mir nahe? Inwieweit bin ich bereit, mein Herz ganz zu öffnen? Für Gott? Für meinen Nächsten? Darf Gott zu meinem Herzen sprechen?

Und bin ich schließlich auch bereit, meine Erfahrungen mit Gott an andere weiterzugeben, meinen Mund zu öffnen? Habe ich den Mut?

„...denn wenn du mit deinem Mund bekennt: «Jesus ist der Herr» und in deinem Herzen glaubst: «Gott hat ihn von den Toten auferweckt», so wirst du gerettet werden.“ (Röm 10,9 E)

Seniorenkreis

- 21.02. 14.30 Uhr in Reichenbach
Erlebnisse eines Grenzpolizisten, Gast: Alfred Eiber (Hof)
- 21.03. 14.30 Uhr in Reichenbach
Informationen zur Arbeit der Gideons, Gast: Hartmuth Groß (Gideongruppe Falkenstein)

Ehepaarkreis

- 16.02. 20.00 Uhr in Rotschau
Birgit und Matthias Kühlein
- 23.03. 19.30 Uhr in Reichenbach
Wir laden zum 3. Spieleabend in den Gemeindesaal ein

Kirchlicher Unterricht

- 09.02.-12.02.
Freizeit für Jugendliche und KÜler im Vogtland in Bad Klosterlausnitz
- 10.03. 09.30 Uhr in Plauen

Jugend

- Samstags 19.00 Uhr in Reichenbach
<http://www.jugend.emk-mylau.de/index.php>

Gremien

- 31.01. Ausschuss Gestaltung Gemeindeleben
19.30 Uhr in Reichenbach
- 06.02. Bezirkskonferenz
19.00 Uhr in Reichenbach

Chorproben

- 07.02. 19.00 Uhr in Reichenbach
- 21.02. 19.00 Uhr in Mylau
- 07.03. 19.00 Uhr in Mylau
- 21.03. 19.00 Uhr in Mylau

Türkollekte

- 11.02. für den Unterhalt unserer Liegenschaften
- 04.03. für die Arbeit des Frauenwerks

Abwesenheit/ Termine des Gemeindepastors

- 01.02. Ökumenischer Arbeitskreis
- 08.02. Vorstand Falkenstein
- 18.02. Gottesdienste und Werda und Falkenstein
- 22.02. Vorschlagsausschuss Falkenstein
- 24.02. Gemeindeberatung Leipzig Bethesda
- 25.02. Gottesdienst in Naila
- 27.02.-04.03. Urlaub
Dienstvertretung:
Pastor Norbert Löttsch, Plauen
Tel.: 03741/220525
- 06.03. Konvent in Oelsnitz
- 12.03. ZK-Fachgruppe Begleitzeit Leipzig
- 13.03. Dienstberatung Ellefeld
- 25.03. Gottesdienste und Werda und Falkenstein



Weltgebetstag

Zum Weltgebetstag sind wir in diesem Jahr bei den Geschwistern der Römisch-Katholischen Gemeinde zu Gast.

Am Freitag, dem 2. März treffen wir uns 17.00 Uhr im Pfarrhaus in Reichenbach, Elisabethstraße 6.

Neben der Gottesdienstordnung, die Frauen aus Surinam vorbereitet haben, gibt es auch wieder faszinierende Bilder aus Südamerika und surinamesische Köstlichkeiten.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javani-

sche Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!



Informationen gibt es auf der Website des Weltgebetstages <https://weltgebetstag.de/>



Foto: Titelbild zum Weltgebetstag 2018 mit Bildtitel „Gran tangi gi Mama Aisa (In gratitude to mother Earth)“, Sri Irodikromo, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarne, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Strän-

den des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in

der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist

extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Gottesdienste im Februar

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und
in deinem Herzen, dass du es tust.

5. Mose 30,14

- | | | |
|--------|------------------------|---|
| 04.02. | 09.30 Uhr
11.00 Uhr | Gottesdienst und Kindergottesdienst in Mylau
Gottesdienst in Unterheinsdorf
Predigt: Mitja Fritsch |
| ----- | | |
| 11.02. | 09.30 Uhr | Gottesdienst und Kindergottesdienst in Reichenbach
gemeinsam mit den Geschwistern der
Evangelisch-Lutherischen Kirche
Predigt: Mitja Fritsch |
| ----- | | |
| 18.02. | 09.30 Uhr | Gottesdienst und Kindergottesdienst in Mylau
Predigt: Michael Brückner |
| ----- | | |
| 25.02. | 10.00 Uhr | Gottesdienst und Kindergottesdienst in Hof
gemeinsamer Gottesdienst mit unserer Partnergemeinde
Predigt: Christina Henzler |
-

EmK Hof
Pauluskapelle
Lessingstraße 1
95028 Hof

Die Kirche hat mehrere Eingänge
und verfügt über einen Aufzug,
so dass alle Räume barrierefrei zu
erreichen sind.
Infos: www.emk-hof.de

Fahrdienst

Ansprechpartner für Reichenbach
Dieter Kießling, Tel. 03765 63515

Ansprechpartner für Mylau
Wolfgang Hendel, Tel. 03765 305818

Gottesdienste im März

Jesus Christus spricht: Es ist vollbracht!

Johannes 19,30

04.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst in Mylau Predigt: Ralf Petermann
<hr style="border-top: 1px dashed #000;"/>		
11.03.	09.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst und Kindergottesdienst in der Evangelisch-Lutherischen Peter-Paul-Kirche Abschluss der Ökumenischen Bibelwoche 2018
<hr style="border-top: 1px dashed #000;"/>		
18.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst in Mylau gemeinsam mit den Geschwistern der EmK Netzschkau Predigt: Mitja Fritsch
<hr style="border-top: 1px dashed #000;"/>		
25.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst in Reichenbach Predigt: Monika Schmiedel
<hr style="border-top: 1px dashed #000;"/>		
29.03.	19.00 Uhr	Hausgottesdienst am Gründonnerstag mit Abendmahl in Unterheinsdorf Predigt: Mitja Fritsch
<hr style="border-top: 1px dashed #000;"/>		
30.03.	09.30 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl in Mylau Predigt: Mitja Fritsch
<hr style="border-top: 1px dashed #000;"/>		
01.04.	08.00 Uhr 09.30 Uhr	Osterfrühstück Osterfestgottesdienst in Reichenbach Predigt: Mitja Fritsch

Manchmal liegen zum Redaktionsschluss noch nicht alle Informationen vor.
Bitte nutzt auch unsere Website, um über aktuelle Termine auf dem Laufenden zu
sein. www.emk-reichenbach.de www.emk-mylau.de

Etwas nicht gefunden?

Einfach melden per E-Mail an redaktion@emk-reichenbach.de



„Träume“ an drei Tagen

Nach Selbitz folgen unsere Jugendlichen einer Einladung.

Vom 9. bis 11. März findet ein Jugendwochenende mit dem spannenden Thema „Träume“ statt. Gottes Wort begegnen und erleben steht im Mittelpunkt. Gemeinsam wollen wir uns biblisch auf die Spur machen und verschiedene Personen kennen lernen.

Neben der thematischen Arbeit wird es auch eine Aktivaktion geben.

Informationen bei Michael Brückner

Krippenspiel der Jugend



Verabschiedung

Zum Jahreswechsel 2017 hat Sindy Merk sich an die Gemeinde der Friedenskirche in Zwickau überweisen lassen. Sie und ihr Verlobter haben hier eine neue Heimat und guten Kontakt zu den Geschwistern gefunden. Wir wünschen beiden Gottes Segen.

Rüstzeit

Zu einer Freizeit treffen sich die Kinder des Kirchlichen Unterrichts vom 9. bis 12. Februar in der Herberge am Klosterwald in Bad Klosterlausnitz. Auch Jugendliche aus anderen Gemeinden des Vogtlands nehmen daran teil.

Ökumenische Bibelwoche

Vom 05. bis 11. März findet in Reichenbach die Ökumenische Bibelwoche statt.

Von Montag bis Donnerstag finden die Bibelabende in unserem neuen Gemeindesaal der Immanuelkirche statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Am Sonntag, dem 11. März feiern wir einen Ökumenischen Gottesdienst, mit dem wir diese Woche beschließen.

„Zwischen dir und mir“ lautet die Überschrift der Bibelwoche. Sie lädt ein, Zugänge zum Hohelied der Liebe zu entdecken und sich mit Texten aus diesem außergewöhnlichen Buch der Bibel zu beschäftigen.



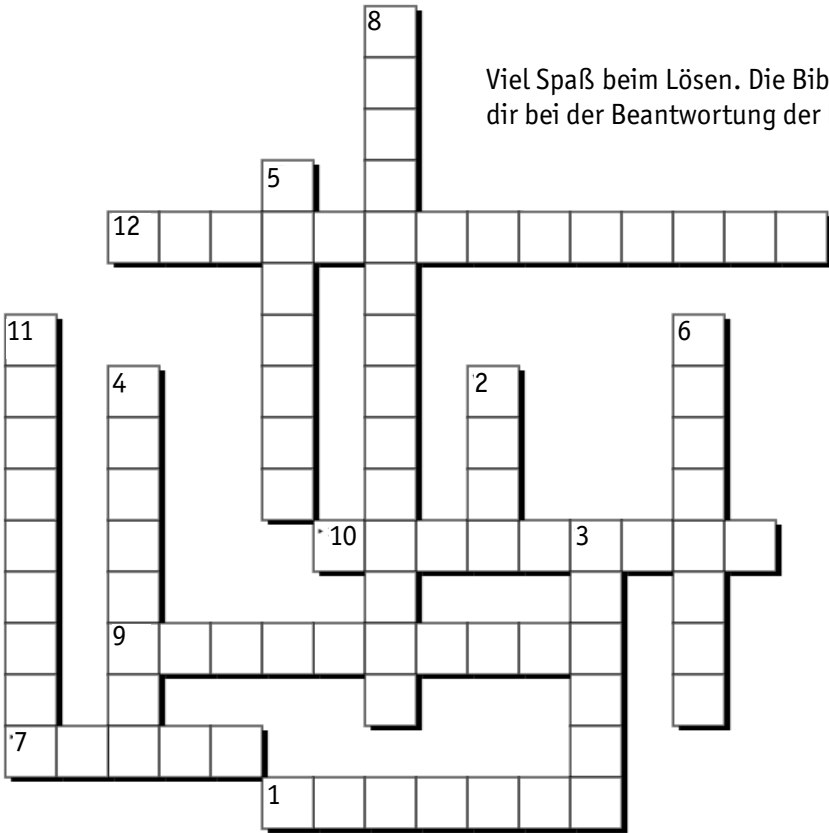
Gemeindeheft

(Arbeitshilfe zur Ökumenischen Bibelwoche 2017/2018)

Klaus Teschner

Deine Küsse sind köstlicher als Wein
 Sieben Bibelarbeiten aus dem Hohelied der Liebe
 geheftet, 14,8 x 21 cm, ca. 48 Seiten,
 ISBN 978-3-7615-6416-5, Neukirchner Verlag
 ca. € 3,50

Viel Spaß beim Lösen. Die Bibel hilft dir bei der Beantwortung der Fragen.



1. Wie heißt der erste Fluss, der in Eden entspringt? (1. Mose 2,11)
2. Welches Tier lies Noah als erstes aus der Arche? (1. Mose 8,7)
3. Welchen Beruf hatte Labans Tochter Rahel? (1. Mose 29,9)
4. Wie heißt der kleine Bruder von Josef? (1. Mose 42,36)
5. Wohin legte eine levitische Frau ihr Kind (2. Mose 2,3)
6. In was verwandelte sich Aarons Stab? (2. Mose 7,10)
7. Wie heißt das Brot, das Gott seinem Volk in der Wüste gibt? (2. Mose 16,31)
8. Was lies Gott über Jona emporwachsen? (Jona 4,6)
9. Was hatte ein Mann in Sacharjas dritter Vision in der Hand? (Sacharja 2,5)
10. Woraus war das Gewand Johannes des Täuflers? (Matthäus 3,4)
11. In welcher Stadt bittet ein Hauptmann Jesus um Hilfe? (Matthäus 8,5)
12. Wie viele sandte der Herr voraus in alle Städte? (Lukas 10,1)

SPIELE A BEND

am 23. März 2018

Ein Quiz, mit Karten, auf dem Brett,
gemeinsam spielen, das ist nett.
Ein faires Spiel in froher Runde
verschafft manch unbeschwerte Stunde.



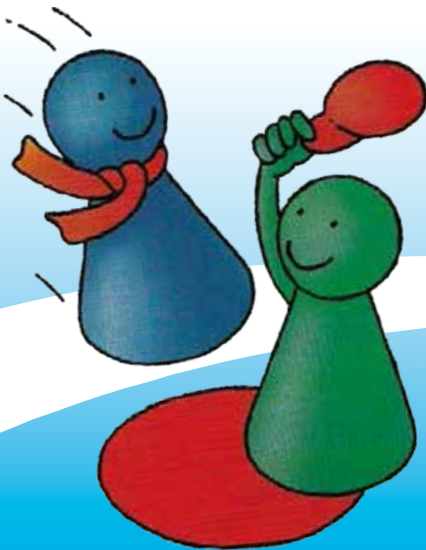
Ob alt, ob jung, ob groß, ob klein,
der Ehepaarkreis lädt euch ein
nun bereits zum dritten Mal
zum Spiel in den Gemeindesaal.

Ob zu zweit oder zu dritt,
bringt auch wieder Spiele mit.
Mit einer Andacht zu Beginn
wird dieser Abend ein Gewinn.

Drum nicht lange
nachgedacht:
sei dabei - Freitag



Halb Acht





Heimgegangen

Am Donnerstag, dem 7. Dezember, nahmen Angehörige und Trauergemeinde bei der Trauerfeier auf dem Friedhof in Reichenbach und der anschließenden Beisetzung auf dem Friedhof in Unterheinsdorf Abschied von unserem Bruder Harry Neupert.

Harry Neupert wurde am 5. März 1933 in Unterheinsdorf geboren. Er verstarb am Dienstag, dem 28. November 2017 im Alter von 84 Jahren.

Während der Trauerfeier begleiteten uns drei biblische Texte:

*Ich aber und mein Haus wollen dem
Herrn dienen*
(Josua 24,15)

*Wir wissen aber, dass denen, die Gott
lieben,
alle Dinge zum Besten dienen*
(Römer 8,28)

*Sei getreu bis an den Tod,
so will ich dir die Krone des Lebens geben*
(Offenbarung 2,10)

Diese Texte fassen rückblickend nicht nur manche Erinnerungen an Harry Neupert in Worte, sie laden auch wegweisend ein, den Gefährdungen des Lebens Vertrauen und Hoffnung entgegenzusetzen, Vertrauen und Hoffnung, die ihren Grund haben in der Zusage Gottes: Ich bin da.

Auf vielerlei Weise hat Harry Neupert diese Zusage im Leben unserer Gemeinden weitergetragen und weitergegeben. Die Leitung von Chor und Posaunenchor, sowie sein Dienst als Predigthelfer in unseren und umliegenden Gemeinden seien stellvertretend an dieser Stelle erwähnt.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir wissen, dass **Gott**
in uns lebt;
das bestätigt der Geist,
den er uns geschenkt hat.

1.Johannes 3,24



Herzliche Segenswünsche
allen Geburtstagskindern
im Februar und März

Datenschutzhinweis

Die Geburtstage mit Namen und Datum dürfen in dieser Form nicht veröffentlicht werden. Wir verweisen auf die gedruckte Ausgabe.

Impressum



Evangelisch-methodistische Kirche, Gemeindebezirk Reichenbach

Immanuelkirche Reichenbach
Fritz-Ebert-Straße 11
08468 Reichenbach

Pastor Mitja Fritsch
Fritz-Ebert-Straße 11
08468 Reichenbach

Friedenskirche Mylau
Rotschauer Straße 19
08499 Mylau

Telefon: 03765 12387
E-Mail: mitja.fritsch@emk.de

Websites: www.emk-reichenbach.de, www.emk-mylau.de

Gemeindebrief:

Beate Lindner, Herlasgrün-Christgrüner Straße 8, 08543 Pöhl
Telefon: 037439 77387, Fax: 037439 77388, Funk: 0173 80 555 20
E-Mail: beate.lindner@emk.de, redaktion@emk-reichenbach.de

Quellenangaben: Bild Titelseite: Beate Lindner
weitere: Archive oder eigene Gemeinde

Erscheinungsweise: Der Gemeindebrief erscheint zweimonatlich.

Nächste Ausgabe: 25.03.2018

Redaktionsschluss: 12.03.2018

Der Gemeindebrief kann man in den Kirchen des Gemeindebezirks und in der Evangelischen Buchhandlung, Marktstraße 5, 08468 Reichenbach mitnehmen.

Alle Informationen stehen auch auf unserer Internetseite, als pdf zum Download oder auf Anfrage per E-Mailversand.

Bankverbindung EmK Reichenbach:

Sparkasse Vogtland,

IBAN: DE90870580003812006919, BIC: WELADED1PLX